



LAGE- UND GESCHÄFTSBERICHT 2003

des Studentenwerkes Frankfurt (Oder)
- Anstalt des öffentlichen Rechts -

Erstellt von:

Dr. Hartmann
Geschäftsführerin

im März 2004

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorbemerkungen	3 – 5
2. Aufgaben, Zuständigkeit und Struktur des Studentenwerkes	6 – 9
3. Geschäftsführung / Hauptverwaltung	10 – 13
4. Verpflegungsbetriebe	14 – 22
5. Studentisches Wohnen	23 – 31
6. Ausbildungsförderung	32 – 37
7. Risikobewertung	38 - 39
8. Ausblick	40 - 41

1. Vorbemerkungen

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder), Anstalt des öffentlichen Rechts, legt hiermit den Lage- und Geschäftsbericht für das Wirtschaftsjahr 2003 vor.

Es kommt damit der Verpflichtung gemäß § 9 Abs. 3 der Satzung des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) nach, Rechenschaft über die Erfüllung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben sowie die Verwendung der Finanzmittel abzulegen.

Als Lagebericht der Anstalt im Sinne des § 264 in Verbindung mit § 289 des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) stellt der Bericht den Geschäftsverlauf und die Lage der Anstalt dar mit Ausblick auf Folgezeiten, soweit sie von grundsätzlicher Bedeutung sind.

Neben der Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften hat der Lage- und Geschäftsbericht die Funktion, das Aufgabenspektrum des Studentenwerkes für die zuständigen Stellen und die interessierte Öffentlichkeit transparent zu machen und Einblick in die Aufgaben und Problemstellungen des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) zu gewähren. Es wird daher mit Hilfe von Statistiken, erläuternden Texten und Schaubildern versucht, den Geschäftsverlauf des Jahres 2003 nachzuzeichnen, Entscheidungshintergründe sichtbar zu machen und Einblick in die konkrete Arbeit des Studentenwerkes zu geben. Damit wird hier für das nunmehr 13. Geschäftsjahr der Anstalt berichtet.

Für das Jahr 2003 sind für die Aufgabenerfüllung des Studentenwerkes folgende herausragende Ereignisse zu benennen:

- Die seit Mitte der 90er Jahre bestehenden Bemühungen der Studentenwerke im Land Brandenburg, die Finanzierung analog anderer Bundesländer von einer institutionellen Förderung auf eine Festbetragsfinanzierung umzustellen, wurden nunmehr vollzogen. Die Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg wurde am 09.11.2003 durch die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg in Kraft gesetzt und im Gesetz- und Verordnungsblatt Teil II Verordnungen Nr. 29 vom 25.11.2003 veröffentlicht. Die darin im Wesentlichen außerhalb der Landeshaushaltsordnung vorgesehene Finanzhilfe wurde im Vorfeld durch die Studentenwerke in ihrer Dimensionierung deutlich kritisiert. Dazu wurden auch vielfältige Initiativen der Studierendenschaften wirksam. Die Finanzhilfe sieht eine Reduzierung der Beteiligung des Landes an den Aufgaben auf ca. 50 % des Ansetzes des Doppelhaushaltes 2002/03 vor. Da deutliche Reduzierungen bereits im laufenden Wirtschaftsjahr zum Tragen gekommen sind, war eine Vielzahl von Entscheidungen auch des Verwaltungsrates erforderlich, um eine ausgeglichene Wirtschaftsführung zu gewährleisten unter der Maßgabe, das Leistungsprofil im bisherigen Umfang zu erfüllen. Dazu wird im Folgenden noch berichtet. Die nunmehr in Kraft getretene Beteiligung des Landes als Finanzhilfe gewährleistet Planungssicherheit für die Folgejahre, erfordert auch gleichzeitig ein höheres Maß an Wirtschaftlichkeit in Durchsetzung höherer Flexibilität und Autonomie.
- Nachdem im Jahr 2002 im neuen Hörsaal-Mensa-Gebäude der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) die Mensa Europaplatz in Betrieb gegangen ist, konnte im zurückliegenden Geschäftsjahr die erforderliche Nutzungsvereinbarung mit der Europa-Universität unterzeichnet werden. Damit sind für alle Liegenschaften des Studentenwerkes die nötigen unbefristeten Nutzungsvereinbarungen bzw. Eigentumsrechte gesichert.
- Am Standort Eberswalde wurde für die Wohnanlage Brandenburgisches Viertel von der Stadt ein weiteres Grundstück hinzugekauft zur Schaffung zusätzlicher Parkflächen.
- Zu Beginn des Sommersemesters 2003 konnte nach kompletter Sanierung und Modernisierung der 1. Hausaufgang der Wohnanlage Erich-Weinert-Straße 3-6 den Studierenden zur Nutzung übergeben werden, die weiteren Häuser wurden schrittweise fertig gestellt, eine Endfertigstellung einschließlich Fassade ist im Sommer 2004 vorgesehen.
- Die kreditfinanzierte Sanierung und Modernisierung der Wohnanlage Großenhainer Straße 60/1 in Senftenberg wurde zu Beginn des II. Quartals begonnen und konnte im IV.

Quartal im Wesentlichen abgeschlossen werden. Im November 2003 konnten die ersten Studierenden in die Wohnanlage einziehen, die endgültige Übergabe erfolgte am 12. Januar 2004 in Anwesenheit der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.

- Die bereits zum dritten Mal durchgeführte Umfrage des UNICUM-Verlages Bochum im IV. Quartal 2003 unter den Studierenden bundesweit zur besten Mensa des Jahres konnte für das Studentenwerk Frankfurt (Oder) erfolgreich abgeschlossen werden. In der Gesamtbewertung und in den bewerteten Kategorien konnten sich drei Menschen unter den jeweils ersten Zehn etablieren, dies betraf die Mensa Kellenspring, Mensa Europaplatz und Mensa an der BTU. Besonders hervorzuheben ist, dass die Mensa Kellenspring von den Studierenden bundesweit auf den 2. Platz in der Gesamtwertung und in zwei weiteren Kategorien unter den ersten eingeordnet wurde, so dass insgesamt drei goldene Tablets an die Einrichtung überreicht werden konnten. Damit wurde die Arbeit des Studentenwerkes für attraktive und studiengerechte Angebote durch die Studierenden in beachtenswerter Form anerkannt.
- Die im Sommersemester 2003 durchgeführte Umfrage zur Gastzufriedenheit in der Mensa Senftenberg führte zu einer insgesamt guten Bewertung, unter den Teilnehmern konnten in Form einer Tombola als Dankeschön für die Teilnahme kleine Preise in Anwesenheit der beiden Vizepräsidenten übergeben werden. Die Bewertung ergab, dass eine weiterhin verbesserte Einschätzung zu der im Jahr 1999 am Standort durchgeführten Umfrage erreicht wurde.
- Im I. Quartal 2003 konnte das 25-jährige Bestehen der Kita „Anne Frank“ in Cottbus mit einer Festwoche feierlich begangen werden. Es war eine Vielzahl von Veranstaltungen mit den Eltern und Kindern in Realisierung, eine Fotoausstellung wurde in der Cafeteria am Standort der BTU Cottbus eröffnet.
- Die weiterführende Sanierung und Modernisierung der Wohnanlage Birkenallee in Frankfurt (Oder) erfolgte in der vorlesungsfreien Zeit im Sommer im II. Bauabschnitt durch die Instandsetzung der Hausaufgänge 44 und 45. Die Maßnahmen wurden rechtzeitig zu Beginn des Wintersemesters abgeschlossen, so dass die Wohnanlage dann komplett wieder für die Studierenden zur Verfügung stand. Der Prozess wird in den Folgejahren fortgesetzt.
- Im zurückliegenden Wirtschaftsjahr wurde durch Neuregelung der Auslandsförderung im Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes das Studentenwerk Frankfurt (Oder) für die Auslandsförderung in Afrika und Ozeanien festgelegt. Dies tritt ab 01.04.2004 in Kraft und wurde im zurückliegenden Jahr vorbereitet. Der organisatorische Umsetzungsprozess steht unter Kontrolle.
- Das Kabaretttreffen „Ei(n)fälle“ wurde auch im Januar 2003 zum 8. Mal in Cottbus sehr erfolgreich durchgeführt. Die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Frau Prof. Wanka übernahm auch in diesem Jahr wieder die Schirmherrschaft und eröffnete das Kabarettreffen. Die Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung war auch für diese Veranstaltung als wesentliche Grundlage für die Vorbereitung und Durchführung gewährleistet.

Zur Erfüllung der vielfältigen Dienstleistungsaufgaben im Rahmen der gesetzlichen und satzungsmäßigen Schwerpunkte wird in den folgenden Kapiteln Stellung bezogen.

Mit der Vorlage dieses Berichtes verbindet die Geschäftsführerin gleichzeitig ihren Dank an all diejenigen, die mit ihrer Hilfe und Unterstützung dazu beigetragen haben, dass das Studentenwerk seine aus dem Hochschulgesetz und der Satzung sich ergebenden Aufgaben im zurückliegenden Berichtsjahr erfüllen und ausbauen konnte.

Der Dank gilt insbesondere den Mitgliedern des Verwaltungsrates des Studentenwerkes, die in ihrer sehr sachbezogenen und verantwortungsvollen Wahrnehmung der Entscheidungsfelder maßgeblich für die Entwicklung des Studentenwerkes beitrugen, ebenso den Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern des Studentenwerkes, die konstruktiv, persönlich sehr engagiert und mit hoher Sachkompetenz ihre Aufgaben wahrgenommen haben. Erst durch dieses Zusammenwirken konnte der insgesamt erfolgreiche Verlauf des Jahres sichergestellt werden.

Besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle auch für die im Laufe des Jahres gewährte Unterstützung durch die Studierendenschaften, durch die Leitungen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschulen im Zuständigkeitsbereich sowie dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg aussprechen.

Frankfurt (Oder), im März 2004

Dr. Hartmann
Geschäftsführerin

2. Aufgaben, Zuständigkeit und Struktur des Studentenwerkes

Gemäß Hochschulgesetz des Landes Brandenburg vom 20.05.1999 hat das Studentenwerk Frankfurt (Oder) die Aufgabe, die soziale Infrastruktur der Hochschulstandorte im Süden und Osten Brandenburgs maßgeblich zu entwickeln und in diesem Zusammenhang für die Studierenden Dienstleistungen auf sozialem, wirtschaftlichem, gesundheitlichem und kulturellem Gebiet zu erbringen. Dazu gehören insbesondere folgende Aufgaben:

- Errichtung und Bewirtschaftung von Verpflegungseinrichtungen und von Einrichtungen für das studentische Wohnen,
- Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge und zur Bereitstellung einer Kranken- und Unfallversicherung, so weit nicht andere Vorschriften bestehen und
- Maßnahmen der Studienförderung, vor allem die Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes und die Gewährung von Beihilfen und Darlehen.

Darüber hinaus können Kindereinrichtungen unterhalten sowie Räume und Anlagen zur Förderung kultureller und sportlicher Interessen der Studierenden bereit gestellt werden, so weit dies nicht den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit widerspricht.

Die Anzahl der Studierenden an den Hochschulen im Einzugsbereich hat sich im Wintersemester 2003 / 2004 wie folgt zum Vorjahr entwickelt:

Hochschule	2002	2003	
EUV Frankfurt (Oder)	von 4 685	auf 5 176	Studierende
BTU Cottbus	von 4 674	auf 4 786	Studierende
FH Eberswalde	von 1 224	auf 1 386	Studierende
FH Lausitz	von 2 881	auf 2 998	Studierende
gesamt	von 13 464	auf 14 346	Studierende

Damit ist die Anzahl der Studierenden an den Standorten auf ca. 107 % zum Vorjahr gestiegen um knapp 900 Studierende.

Das Studentenwerk erhebt im Geschäftsjahr 2003 ab Wintersemester 2003/04 einen Semesterbeitrag in Höhe von 50,00 € pro Studierenden und Semester. Die Beitragsordnung wurde entsprechend verändert. Dies wurde erforderlich aus den eingangs bereits genannten deutlichen Reduzierungen der finanziellen Beteiligung des Landes an den Aufgaben. Der Verwaltungsrat des Studentenwerkes beschloss deshalb in einer außerordentlichen Sitzung diese Beitragserhöhung, um das Aufgabenspektrum, welches eine hohe Akzeptanz bei den Studierenden und Hochschulen hat, in bisherigem Umfang zu gewährleisten.

Das Geschäftsjahr 2003 konnte im Rahmen des Wirtschaftsplans ordnungsgemäß abgewickelt werden.

Die Finanzierungsquellen des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) waren auch 2003 wie folgt:

- Erlöse aus Wirtschaftsbetrieben, Wohnanlagen und sonstigen Dienstleistungen,
- Sozialbeiträge der Studierenden und

- staatliche Zuschüsse des Landes Brandenburg nach Maßgabe des Landeshaushaltes, der Festlegungen des Wirtschaftsplans und der jeweiligen Zuwendungsbescheide.

Die Landeszuschüsse zum laufenden Betrieb wurden im zurückliegenden Geschäftsjahr entgegen der Festlegungen des Wirtschaftsplans deutlich um 530 T€ reduziert. Ein Ausgleich der fehlenden Erlöse aus Zuwendungen des Landes konnte teilweise durch Erhöhung der Semesterbeiträge ab Wintersemester, Erhöhung der Mieten um 10,00 € im Monat zur anteiligen Finanzierung der Aufgaben der Geschäftsleitung und durch Erhöhung der Mensapreise für Mitarbeiter und Gäste um durchschnittlich 0,80 € ausgeglichen werden.

Die Erlöse aus Wirtschaftsbetrieben haben sich im Geschäftsjahr geringfügig um ca. 120 T€ auf 9.750 T€ erhöht zuzüglich Rücklagenauflösung in Höhe von 1,2 Mio. € im Wohnbereich. Damit werden mehr als 70 % aller Aufwendungen des Studentenwerkes selbst erwirtschaftet. Im Bundesdurchschnitt der 61 Studentenwerke betragen die Erlöse aus eigener Wirtschaftstätigkeit lediglich 63,2 %. Damit ordnet sich das Studentenwerk Frankfurt (Oder) in das obere Drittel im Studentenwerksvergleich ein.

Die detaillierte Situation zeigen folgende Zahlenübersichten:

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) in Zahlen

	2003
Allgemeine Aufgaben	
Zuständigkeit für Studierende im Wintersemester	14.346
Hochschulen	4
Mitarbeiter	210
Wirtschaftsbetriebe	
Anzahl der Mensaessen	863.493
Erlöse Menschen/Cafeterien (€) Brutto	3.210.300
φ Preis der Mensaessen für Studierende (€)	1,64
Studentisches Wohnen	
Plätze in Wohnanlagen	3.851
Versorgungsgrad mit Wohnplätzen (%)	26,8
Erlöse (€)	6.241.947
φ Monatliche Miete (€)	166
(von – bis)	(116 – 306)
Ausbildungsförderung	
BAföG-Anträge	4.458
Anzahl Förderungsfälle	3.041
Geförderte, v. H.-Satz (%)	23,0
ausgezahlte Fördermittel (€)	12.935.315

Finanzierungsquellen des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) 2003

	in T€	Anteil in %
Landeszuschüsse zum laufenden Betrieb	2.777	18,0
Erstattung der Förderungsverwaltung (BAföG)	812	5,3
Erträge aus den Semesterbeiträgen	844	5,5
Leistungsentgelte, Umsatzerlöse, Mieten u. a.	10.984	71,2
Gesamt	15.417	100,00

Landeszuschuss Investitionen (in T€)	75
--------------------------------------	----

Finanzierungsquellen des Studentenwerkes Schuldendienste 2003

	Euro
Landeszuschuss Titel 684 70 (Allg. Zuschuss)	491.687
Landeszuschuss Titel 663 70 (Projektmittel)	947.692
Eigenmittel	478.994
Gesamt	1.918.373

Die Organe des Studentenwerkes sind auch im Jahr 2003 der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer. Der Verwaltungsrat setzt sich per 31.12.2003 wie folgt zusammen:

– **Mitglieder mit beschließender Stimme:**

Frau Prof. Baller, Brandenburgische Technische Universität Cottbus,
Herr Prof. Dr. Richter, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder),
Herr Prof. Dr. Creutziger, Fachhochschule Eberswalde,
Frau Dr. Gutheil, Brandenburgische Technische Universität Cottbus,
Herr Schiffer, Fachhochschule Lausitz,
Herr Gierczak, Student der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder),
Herr Bruder, Student der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder),
Frau Böhnisch, Studentin der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus,
Frau Schulz, Studentin der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus,
Herr Giebermann, Student der Fachhochschule Eberswalde,
Frau Rosplesch, Studentin der Fachhochschule Lausitz,
Frau Dahms, Deutsche Kreditbank Frankfurt (Oder).

– **Mitglieder mit beratender Stimme:**

Herr Dr. Ruge, Referatsleiter MWFK des Landes Brandenburg
Herr Stahl, Kanzler der EUV Frankfurt (Oder)
Herr Bierhals, Mitarbeiter des Studentenwerkes Frankfurt (Oder).

Der Verwaltungsrat trat im Jahr 2003 zu zwei planmäßigen und zu einer außerplanmäßigen Sitzung zusammen. Diese fanden am 25.04., 23.06. und am 17.11.2003 statt. Darüber hinaus wurde der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2004 im Umlaufverfahren genehmigt.

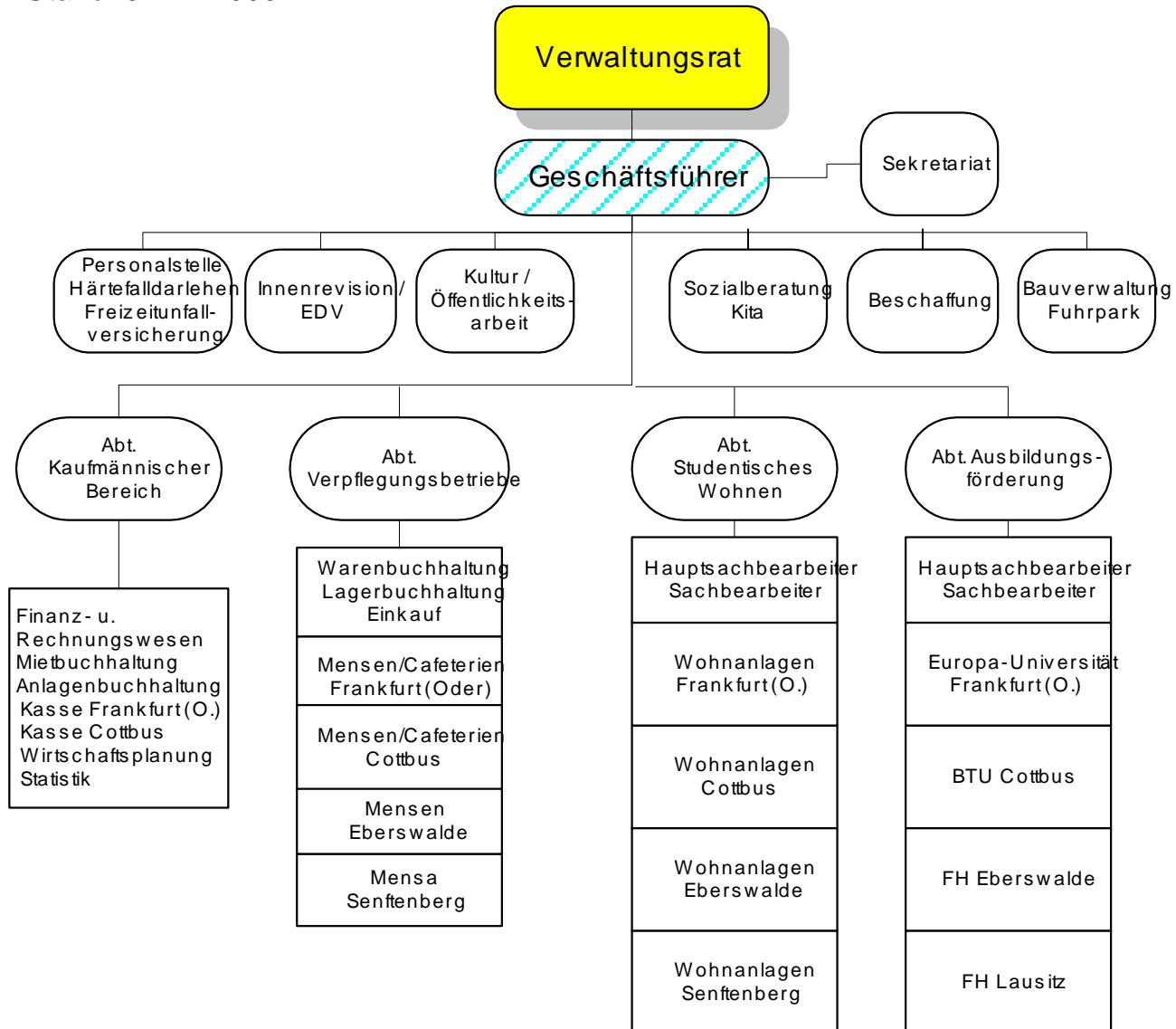
Folgende Schwerpunkte standen im Mittelpunkt der Beratung und Beschlussfassung:

- Beschlussfassung über die 3. Satzung zur Änderung der Beitragsordnung des Studentenwerkes Frankfurt (Oder),
- Bestätigung des Lage- und Geschäftsberichtes und des Berichtes über die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2002 sowie die Entlastung der Geschäftsführerin für dieses Wirtschaftsjahr,
- Bestellung des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2003,
- Genehmigung des Grundstückskaufvertrages zwischen der Stadt Eberswalde und dem Studentenwerk Frankfurt (Oder) über eine Teilfläche des Flurstücks 889 der Flur 8, Gemarkung Finow in Eberswalde,
- Beschluss zum Entwurf der Verordnung über die Studentenwerke im Land Brandenburg.

In den Verwaltungsratssitzungen wurde zu den aktuellen Aufgaben und Schwerpunkten der Tätigkeitsfelder des Studentenwerkes durch die Geschäftsführerin Bericht erstattet und Anfragen behandelt. Die Geschäftsführung wird unverändert durch Frau Dr. Ulrike Hartmann wahrgenommen.

Organisationsplan des Studentenwerkes Frankfurt (Oder)

Stand: 31.12.2003



3. Geschäftsführung/Hauptverwaltung

Personalentwicklung

Die Personalkapazität des Studentenwerkes hat sich geringfügig auf 101,5 % zum Vorjahr auf 177,1 Vollbeschäftigte entwickelt. Dies resultiert im Prinzip aus der notwendigen Erweiterung im Verpflegungsbereich durch Neuinbetriebnahme des Hörsaal-Mensa-Gebäudes in Frankfurt (Oder) und betrifft ausschließlich den Bereich Arbeiter.

Per 31.12.2003 waren im Studentenwerk insgesamt 70 Angestellte und 140 Arbeiter beschäftigt. Dies setzt sich nach Bereichen wie folgt zusammen:

Bereich	Angestellte	Arbeiter	Gesamt
Geschäftsführung / Hauptverwaltung	22	3	25
Ausbildungsförderung	18	0	18
Verpflegungsbetriebe	22	117	139
Studentisches Wohnen	8	20	28
Betrieb gesamt	70	140	210

Insgesamt waren damit 107 Vollzeit- und 103 Teilzeitkräfte beschäftigt, was einer Vollbeschäftigenquote von 177,1 entspricht. Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten beträgt damit 49 %.

Von den Gesamtbeschäftigten waren 67 % weiblich und 33 % Prozent männlich.

Das Studentenwerk bildet insgesamt 4 Azubis aus (ausschließlich im Verpflegungsbereich).

Die Personalkosten des Studentenwerkes entwickelten sich von

2002	=	5.770 T€	auf
2003	=	6.365 T€.	

Das entspricht einer Entwicklung zum Vorjahr auf 110,3 %.

Die nachgewiesenen Fehltage sind auf 106 % zum Vorjahresniveau gestiegen und betragen insgesamt 4,6%.

Nach der Beschäftigungsstruktur ergibt sich folgendes Bild:

	2002 in %	2003 in %
Angestellte	3,7	3,0
Arbeiter	4,8	5,3

Im Jahr 2003 mussten insgesamt 14 Unfälle verzeichnet werden, die zu 189 Kalendertagen Arbeitsunfähigkeit führten. Sie sind im Wesentlichen auf Wegeunfälle und Unfälle im Küchenbereich zurückzuführen. Die Erfassung und Bearbeitung erfolgte entsprechend der Regelungen der Unfallkasse des Landes Brandenburg.

Gemäß Personalvertretungsgesetz des Landes Brandenburg besteht der Personalrat aus 7 Mitgliedern, davon 2 aus der Gruppe der Angestellten und 5 aus der Gruppe der Arbeiter. Er setzt sich aus folgenden Mitgliedern per 31.12.2003 zusammen:

- Herr Uwe Muschick, Vorsitzender,
- Frau Stephanie Straube,
- Frau Gisela Müller,
- Herr Jörg Nüske,
- Frau Roswita Nürnberger,
- Frau Undine Geike,
- Herr Christian Moldt.

Die Informationen und Abstimmungen zwischen Personalrat und Geschäftsführerin erfolgten wie in den Vorjahren regelmäßig. Der gemeinsam erstellte zeitlich befristete Sozialplan zum Ausgleich wirtschaftlicher Nachteile, welcher im Jahr 2000 durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur genehmigt wurde, war letztmalig in diesem Geschäftsjahr gültig. Die Kostenrückerstattung wurde in einem Wertumfang von 136,00 € durch eine Mitarbeiterin in Anspruch genommen. Er ist damit ausgelaufen.

Die Rechenschaftslegungen des Personalrates und der Geschäftsführerin vor der Belegschaft erfolgten am 05.03.2004.

Insgesamt nahmen im letzten Jahr 35 Mitarbeiter an Qualifizierungsmaßnahmen durch das Deutsche Studentenwerk, die sächsischen Studentenwerke bzw. andere Träger teil.

Technische und organisatorische Entwicklung des Studentenwerkes

Die Leitungs- und Organisationsprozesse des Studentenwerkes erfolgen nach wie vor auf der Grundlage des bestehenden Geschäftsverteilungsplanes. Die Allgemeine Geschäftsanweisung mit ihren speziellen Ordnungen ist aktuell überarbeitet und liegt in allen Bereichen vor.

Sie wurde ergänzt um eine Arbeitsanweisung zum Umgang mit Dienstsiegeln. Darüber hinaus wurden die folgenden Ordnungen überarbeitet:

- Informationssystem für den Fall einer Havarie oder besondere Ereignisse,
- Anlagen zur Kassenordnung,
- Arbeitsanweisung - Bearbeitung von Eingangs- und Ausgangsrechnungen.

Die eingesetzte EDV-Technik wurde dabei permanent an die gewachsenen Anforderungen angepasst. Hierzu erfolgte speziell im Bereich der Finanzbuchhaltung eine schrittweise Umstellung der zum Einsatz gelangten Software durch Übernahme der SAGE-KHK zunächst für den Bereich der Anlagenbuchhaltung. Dieser Prozess wird bei voller Funktionsfähigkeit dieser Software ab dem Jahr 2004 für den gesamten Bereich der kaufmännischen Buchhaltung fortgeführt.

Die Organisation des Datenaustausches zwischen den Standorten sowie die Gewährleistung der Datensicherheit werden durch laufende Kontrollen und Anpassungen durchgängig gesichert. Die Internetanbindung aller Bereiche des Studentenwerkes ist gewährleistet, die Homepage wird regelmäßig aktualisiert.

Die Abrechnung für den Lohn- und Gehaltsbereich erfolgte auch in diesem Jahr extern durch einen Dienstleistungsbetrieb, die Online-Arbeit des Personalbereiches ist mehrnutzerfähig gestaltet, so dass eine direkte Eingabe der Personaldaten für die Lohnrechnung möglich ist.

Im Verpflegungsbereich bildete im Geschäftsjahr 2003 die Umsetzung des bargeldlosen Zahlungssystems in dem Mensagebäude Senftenberg der Fachhochschule Lausitz den Schwerpunkt, welche im Sommer realisiert werden konnte. Die Inanspruchnahme durch die Studierenden ist sehr gering.

Am Standort Cottbus-Sachsendorf der Fachhochschule Lausitz wird mit Vorbereitung der neuen Verpflegungseinrichtung ein analoges System vorbereitet.

Mit Inbetriebnahme der Mensa im Hörsaal-Mensa-Gebäude Frankfurt (Oder) wurde die Einrichtung mit einem Energieverwaltungs- und Optimierungsprogramm für Küchentechnik, einen Kassenmanager zur Kassenabrechnung, einem Warenwirtschaftssystem und einem HACCP-System ausgestattet. Die Vorbereitung des bargeldlosen Zahlungssystems über die Europa-Universität ist noch nicht abgeschlossen.

Zur Kontrolle und vorausschauenden Bewertung des Geschäftsverlaufes wurden die vorhandenen Informationssysteme regelmäßig ausgewertet. Schwerpunkt bildet hierbei die Kontrolle der Erlösentwicklung, Durchsetzung des Mahnsystems im Bereich der Debitorenrechnung und Kontrolle der Aufwandsentwicklung nach Kostenstellen.

Die im Bereich Ausbildungsförderung installierte Übersicht nach Antragsentwicklung, Entwicklung der Zahlfälle und des Förderungsvolumens sind monatlich aussagefähig vorhanden. Die Finanzkonten des Studentenwerkes stehen unter regelmäßiger Kontrolle.

Auf der Grundlage eines Prüfplanes wurde vom Bereich Innenrevision auch im Jahr 2003 die innerbetriebliche Kontrolle durchgesetzt. Die Prüfung erfolgte nach folgenden Schwerpunkten:

- Halbjahres- und Jahresinventuren in den Einrichtungen der Verpflegungsbetriebe,
- Kontrolle aller Kassen des Studentenwerkes,
- Einhaltung der Fuhrparkordnung,
- Brandschutzkontrolle in den Wohnanlagen und
- Kontrolle des E-mail-Verkehrs.

Externe Prüfungen im Studentenwerk erfolgten 2003 durch die Landesversicherungsanstalt hinsichtlich der abgeführten Sozialversicherungsbeiträge ohne Beanstandungen, darüber hinaus wurden durch 24 Kontrollen der Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter in den Verpflegungseinrichtungen die Einhaltung der Hygienebestimmungen überprüft, auch hier ohne Beanstandungen.

Eine Besichtigung des Verwaltungsgebäudes des Studentenwerkes in Frankfurt (Oder) durch das Amt für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik Eberswalde, Regionalstelle Frankfurt (Oder) im November 2003 wurde mit den Auflagen der Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung für das Gebäude sowie zur Notwendigkeit, Arbeitsunfälle auch dem Amt für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik zu melden beendet.

Die in der Zeit vom November 2001 bis Januar 2002 durchgeföhrte Kontrolle des Landesrechnungshofes wurde mit einem im Januar 2004 übergebenen Prüfbericht abgeschlossen. Darin wurde die Bewilligung und Abwicklung der Zuwendungen des Landes an das Studentenwerk geprüft sowie die Finanzausstattung. Die Empfehlungen gehen im Wesentlichen mit der Forderung nach deutlicher Reduzierung der Landesbeteiligung an den Studentenwerken aus. Darüber hinaus wurde umfänglich die Personalaktenführung geprüft und Empfehlungen über die Organisation der Tätigkeitsbeschreibung und Personalaktenordnung gegeben, welche bereits in einer neu festgelegten Aktenordnung zu den Personalakten des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) organisatorisch im Februar 2004 geregelt wurde.

Wie auch in den Vorjahren arbeiten im Studentenwerk ein Datenschutzbeauftragter, eine Gleichstellungsbeauftragte und ein Sicherheitsbeauftragter. Die vertragliche Vereinbarung mit der Betriebsärztin wurde zum Jahresende 2003 beendet. Für 2004 wurde eine neue Vereinbarung mit dem Arbeitsmedizinischen Dienst TÜV Rheinland-Berlin abgeschlossen.

Das Studentenwerk verfügt darüber hinaus über eine Sicherheitsfachkraft, Sicherheitsbeauftragte nach Standorten und Ersthelfer für den Gesundheitsschutz nach Einrichtungen, welche durch entsprechende Schulungsmaßnahmen extern qualifiziert wurden.

Entwicklung und Verwendung der Semesterbeiträge

Die Beiträge der Studierenden zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben des Studentenwerkes wurden von den Hochschulen gebührenfrei eingezogen und an das Studentenwerk überwiesen. Die Bereitstellung der Mittel erfolgte nicht in jedem Fall zeitnah, so dass entsprechende Abstimmungen mit den Hochschulen für die durchgängige Arbeitsfähigkeit des Studentenwerkes erforderlich wurden.

Zur Aufrechterhaltung des Leistungsumfangs des Studentenwerkes im laufenden Geschäftsjahr wurden durch den Verwaltungsrat die erforderlichen Beschlüsse zu den Eigenbeteiligungen der Studierenden an den Leistungen gefasst. Damit wurde zum Wintersemester 2003/04 der Semesterbeitrag auf 50,00 € pro Studierenden festgelegt. Die Erlöse aus Semesterbeiträgen entwickelten sich damit auf 844 T€ mit einem Zuwachs zum Vorjahr auf 133 %.

Die Verwendung der Mittel erfolgte zu 75 % zur Cofinanzierung der gesetzlichen Aufgaben des Studentenwerkes.

Zweckgebunden wurden die Beiträge für das Deutsche Studentenwerk, die Freizeitunfallversicherung aller Studierenden und der Beitrag zum Paritätischen Wohlfahrtsverband wie in den Vorjahren eingesetzt.

Darüber hinaus konnten im Umfang der Vorjahre die Kultur- und Sozialarbeit für die Studierenden an allen Standorten mit finanziert werden. Die psychologische Studienberatung wurde durch 52 Studierende in Anspruch genommen an allen Hochschulstandorten.

Der Fehlbetrag in der Kindertagesstätte „Anne Frank“ wurde mit ca. 17 T€ aus den Semesterbeiträgen cofinanziert, um die geringfügigen Elternbeiträge der Studierenden weiterhin zu sichern.

Der Darlehensfond zur Gewährung von Härtefalldarlehen wurde auch im Jahr 2003 in vollem Umfang erhalten. 310 Darlehen wurden in Anspruch genommen mit einem Gesamtwert von ca. 142 T€. Per 31.12.2003 befanden sich noch 100 T€ im Umlauf. Aus 2002 und früher betraf dies ein Volumen von ca. 20 T€, welche zu einem großen Teil durch Stundungsvereinbarungen unter Kontrolle stehen.

Durch Studierende waren im Jahr 2003 insgesamt 12 Unfälle im Freizeitbereich zu verzeichnen. Gegenüber dem Versicherer wurden die vereinbarten Leistungen zeitnah geltend gemacht.

4. Verpflegungsbetriebe

Entwicklung der Kapazitäten und Ausstattungen

Zur Erfüllung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben des Studentenwerkes im Verpflegungsbereich stehen insgesamt derzeit 10 Einrichtungen an den 4 Standorten mit einer Platzkapazität von ca. 2.900 Gastraumplätzen zur Verfügung. Die Kapazität je 100 Studierende beträgt damit 20,2 und stellt damit im Vergleich der Studentenwerke bundesweit einen Spitzenwert dar. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 10,9 Plätzen pro 100 Studierende.

Nach Standorten ist folgende Einschätzung vorzunehmen:

Frankfurt (Oder)

Die Mensa Europaplatz im Hörsaal-Mensa-Gebäude hat ihr erstes vollständiges Geschäftsjahr abgeschlossen, die Inanspruchnahme ist durch die Studierenden und Mitarbeiter sehr hoch. Die 560 Gastraumplätze werden intensiv genutzt. Die dokumentierten Baumängel wurden z. T. abgestellt und stehen unter Kontrolle.

Die Mensa/Cafeteria im Kellenspring wurde im letzten Jahr in kommunales Eigentum übertragen, eine Nutzungsvereinbarung mit der Stadt Frankfurt (Oder) wurde befristet bis Mitte 2004 abgeschlossen. Mit dem dann folgenden Abriss des Gebäudes wird die Einrichtung mit ihrer gesamten Ausstattung in der vorlesungsfreien Zeit im Sommer 2004 in die bisherige Einrichtung Logenstraße umgesetzt und steht dann zum Wintersemester wieder zur Verfügung.

Die beiden Cafeterien im Universitätshauptgebäude und in der August-Bebel-Straße sind in bisherigem Umfang wirksam.



**Lieferantenpräsentation Mensa
Europaplatz**



60. Geburtstag Frau Prof. Dr. Schwan

Cottbus

Das Mensagebäude an der BTU Cottbus ist voll im Betrieb mit den Einrichtungen Mensa, Cafeteria, Backshop und Brasserie. Die notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen im Wirtschaftshof stehen noch aus. Die Einrichtungen sind nachfragegerecht, erforderliche technologische Veränderungen vor allen Dingen im Bereich der Geschirrspüle werden vom Amt für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik gefordert, hier sind entsprechende Abstimmungen mit dem Liegenschafts- und Bauamt Cottbus erforderlich.



Radio FRITZ! in der Mensa an der BTU

Cottbus-Sachsendorf

Die bisherige Cafeteria mit 60 Gastraumplätzen hat die Nachfrage im Bereich des Standortes der Fachhochschule Lausitz nicht decken können. Die Sanierung des Gebäudes 13 am Campus wird dann eine nachfragegerechte Angebotsgestaltung im Verpflegungsbereich ab Sommersemester 2004 ermöglichen mit einer Einrichtung von ca. 480 Gastraumplätzen.



**Neubau Mensa
Cottbus-Sachsendorf**

Eberswalde

Die Mensa am Standort Goethestraße ist in ihrer Kapazität nachfragegerecht. Die Interimsmensa am Standort Alfred-Möller-Straße ist im Baukörper desolat, Durchfeuchtungserscheinungen im Dach konnten durch umfangreichere Reparaturmaßnahmen über das Liegenschafts- und Bauamt Bernau vorübergehend beseitigt werden. Mit der ausstehenden Planung eines Neubaus kann dann eine dauerhafte Lösung für den Standort gefunden werden. Die Nutzung der Einrichtung ist auf Grund der umfangreichen Baumaßnahmen auf dem Campus sehr differenziert.



Empfang zur Einweihung des Holztechnik-Gebäudes an der Möllerstraße

Senftenberg

Die Mensa/Cafeteria mit insgesamt 550 Plätzen ist in ihrer Kapazität derzeit nicht ausgelastet. Die damit verbundenen überdurchschnittlichen Bewirtschaftungsaufwendungen im Betriebskostenbereich führten zu ersten Überlegungen zur rationelleren Ablaufgestaltung im Produktions- und Ausgabebereich. Eine entsprechende Beantragung für eine Baumaßnahme erfolgte über die Fachhochschule Lausitz für das Jahr 2005.



Auswertung Mensaumfrage in Senftenberg

Leistungsentwicklung der Verpflegungseinrichtungen

Die Zuwendungsregelungen des Landes Brandenburg zur institutionellen Förderung legen die Grundsätze der Bewirtschaftung der Verpflegungseinrichtungen fest, danach haben die Studierenden für die Einnahme der warmen Mahlzeiten in den Mensen den Wareneinsatz zuzüglich eines Zubereitungsanteils von max. 0,77 € pro Portion zu zahlen, die sonstigen anteiligen Personal- und Sachkosten sind zuschussfähig.

Die Cafeterien und sonstigen Zwischenverpflegungseinrichtungen sind kostendeckend hinsichtlich Personal- und Wareneinsatz zu bewirtschaften.

Derzeit ist im Studentenwerk Frankfurt (Oder) die Preisgestaltung mit einem Eigenanteil der Studierenden von 0,50 € zuzüglich des Wareneinsatzes gestaltet. Die Studierenden zahlen für die Mittagsmahlzeiten zwischen 1,00 € und 3,00 € pro Portion mit einer durchschnittlichen Inanspruchnahme von 1,64 €. Diese Preisgestaltung entspricht dem Vorjahresniveau.

Erlösentwicklung

Die erzielten Bruttoerlöse im Verpflegungsbereich umfassten 3.210 T€. Gemessen an der Studierendenzahl wird damit eine Pro-Kopf-Leistung von 224,00 € pro Studierenden erreicht, was ca. 50 % über dem Bundesdurchschnitt liegt. Damit wurde ein Zuwachs zum Vorjahr um 195 T€ auf 106,5 % ausgewiesen. Nach Einrichtungen ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Einrichtung/Bereich	Erlöse in T€	Entw. zum Vorjahr in %
Mensa Kellenspring	194,9	74,2
Mensa Europaplatz (ab 10/02)	644,5	396,4
Cafeteria Uni-Hauptgebäude	110,5	92,1
Cafeteria August-Bebel-Straße	52,1	87,8
Frankfurt (Oder) gesamt	1.002,0	117,9
Mensa T.-Neubauer-Straße	1.095,1	103,5
Cafeteria T.-Neubauer-Straße	485,4	97,9
Cafeteria Sachsendorf	30,9	116,4
Cottbus gesamt	1.611,4	102,0
Mensa A.-Möller-Str.	144,0	105,2
Mensa Goethestraße	193,9	104,2
Eberswalde gesamt	337,9	104,7
Mensa/Cafeteria Großenhainer Straße	259,0	98,6
Senftenberg gesamt	259,0	98,6
Studentenwerk gesamt	3.210,3	106,5

Die Anzahl der hergestellten Mittagsmahlzeiten im Zuständigkeitsbereich entwickelte sich von

$$\begin{array}{lll} 2002 & = & 848.845 \text{ Portionen} \quad \text{auf} \\ 2003 & = & 863.493 \text{ Portionen} \end{array}$$

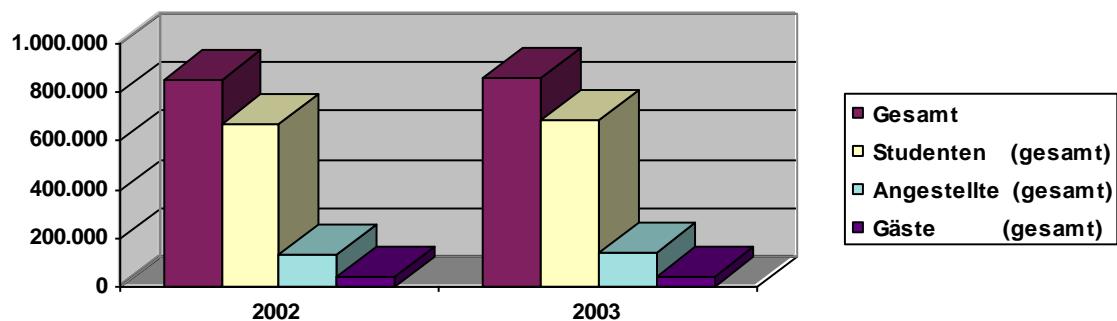
mit einer Entwicklung auf 102 %, was einer Erhöhung um ca. 15.000 Portionen im gesamten Studentenwerksbereich entspricht.

Wie auch in den Vorjahren wurden ca. 80 % aller Mittagsmahlzeiten durch die Studierenden realisiert, 16 % durch die Angestellten im Hochschulbereich und knapp 4 % durch Gäste. Der Anteil der Cafeteriaumsätze ist im Vergleich zum Vorjahr auf ca. 47 % angestiegen (Vorjahresniveau 45,7 %), gemessen an den Gesamtverpflegungsleistungen.

In den einzelnen Einrichtungen entwickelte sich die Gästestruktur wie folgt:

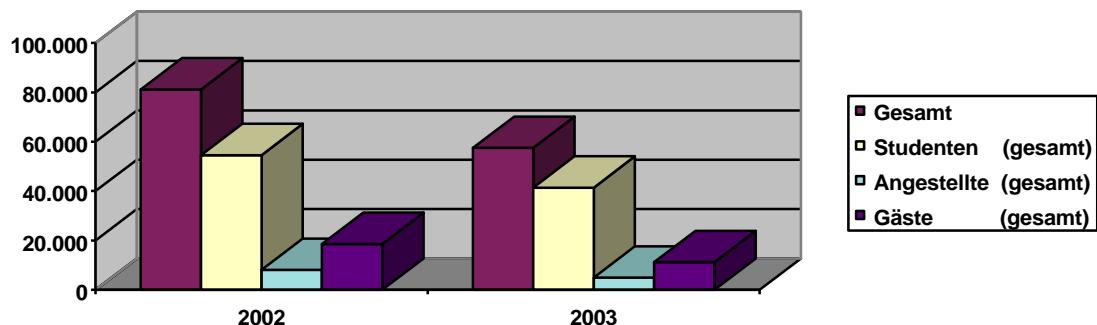
Studentenwerk gesamt

	2002	2003	Entwicklung in %
Gesamt	848.845	863.493	101,73
Studenten (gesamt)	671.693	687.662	102,38
Angestellte (gesamt)	134.337	137.196	102,13
Gäste (gesamt)	42.815	38.635	90,24



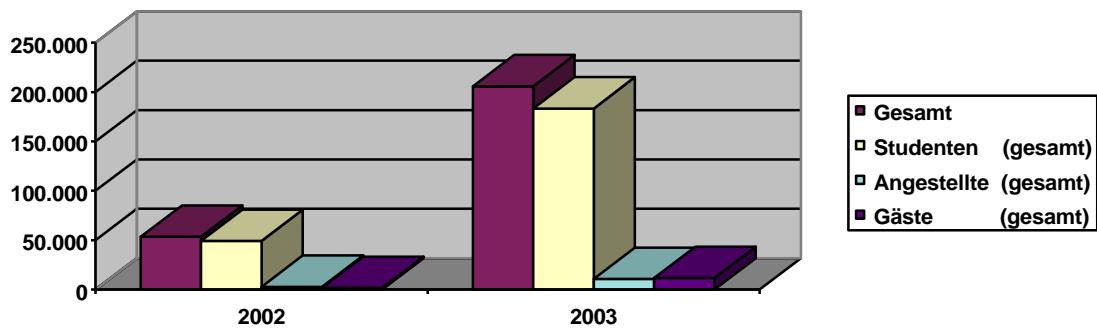
Mensa / Cafeteria Kellenspring Frankfurt (Oder)

	2002	2003	Entwicklung in %
Gesamt	81.151	57.502	70,86
Studenten (gesamt)	54.439	41.373	75,86
Angestellte (gesamt)	8.066	4.948	61,34
Gäste (gesamt)	18.546	11.181	60,29



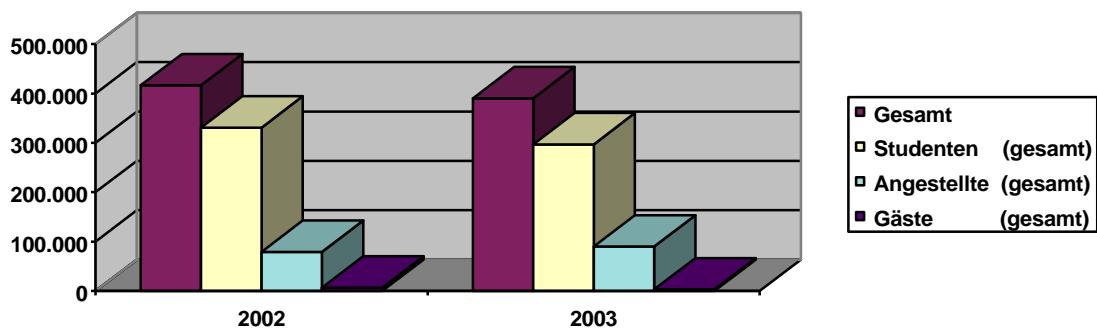
Mensa / Bistro Europaplatz (ab 10/02) Frankfurt (Oder)

	2002	2003	Entwicklung in %
Gesamt	53.443	205.878	385,00
Studenten (gesamt)	49.140	183.426	373,00
Angestellte (gesamt)	2.728	10.718	393,00
Gäste (gesamt)	1.575	11.734	745,00



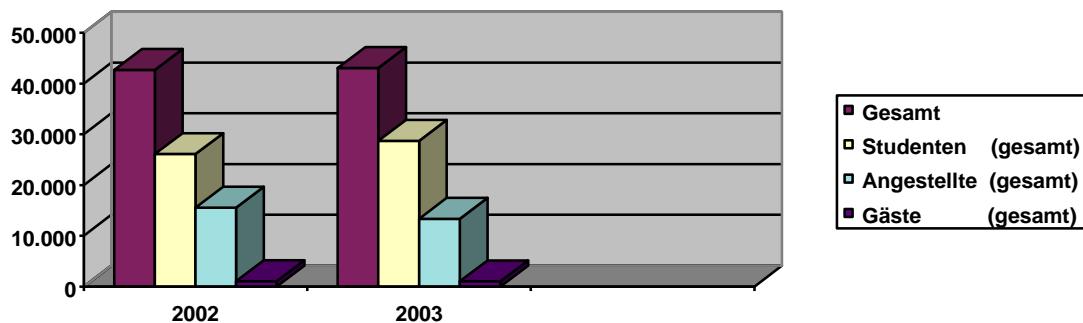
Mensa Theodor-Neubauer-Straße Cottbus

	2002	2003	Entwicklung in %
Gesamt	416.665	390.227	93,65
Studenten (gesamt)	331.014	297.140	89,77
Angestellte (gesamt)	78.950	89.851	113,81
Gäste (gesamt)	6.701	3.236	48,29



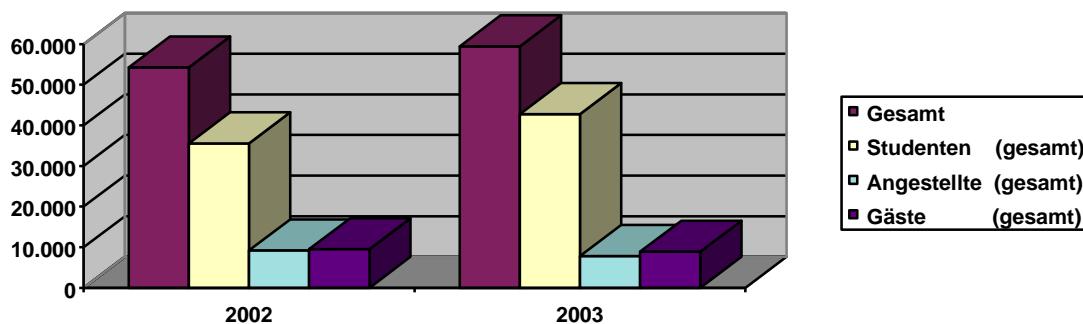
Mensa Alfred-Möller-Straße Eberswalde

	2002	2003	Entwicklung in %
Gesamt	42.664	43.074	100,96
Studenten (gesamt)	26.101	28.715	110,01
Angestellte (gesamt)	15.508	13.347	86,07
Gäste (gesamt)	1.055	1.012	95,92



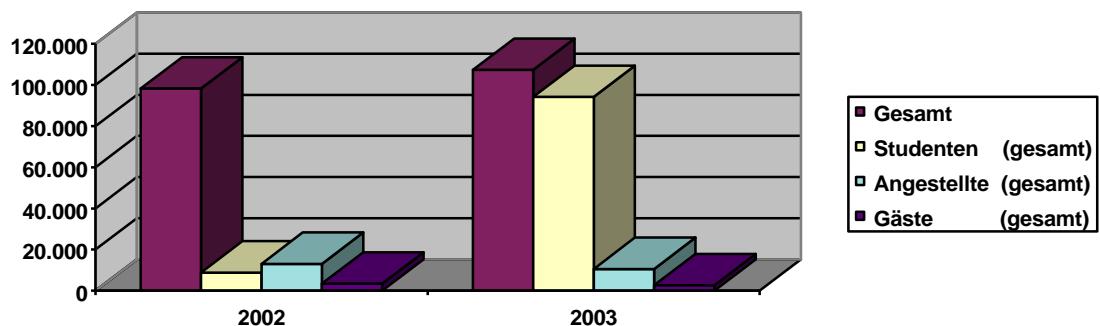
Mensa Goethestraße Eberswalde

	2002	2003	Entwicklung in %
Gesamt	54.261	59.477	109,61
Studenten (gesamt)	35.558	42.777	120,30
Angestellte (gesamt)	9.173	7.816	85,21
Gäste (gesamt)	9.530	8.884	93,22



Mensa Großenhainer Straße Senftenberg

	2002	2003	Entwicklung in %
Gesamt	98.278	107.335	109,22
Studenten (gesamt)	81.845	94.231	115,13
Angestellte (gesamt)	13.021	10.516	80,76
Gäste (gesamt)	3.412	2.588	75,85



Angebotsstruktur

Zwischenzeitlich wird im Bereich der Mittagsmahlzeiten an allen Standorten Komponentenauswahl angeboten. In Abhängigkeit von der Größe der Einrichtungen sind täglich zwischen 3 und 5 verschiedene Wahlmöglichkeiten im Angebot. Fleischlose Gerichte werden zu ca. einem Drittel aller Nutzer in den Mensen in Anspruch genommen. Die vor einigen Jahren eingeführten Jumboportionen sind bei knapp 4 % Anteil der Mittagsmahlzeiten relativ stabil.

Nachdem sich am Standort der BTU Cottbus die Einführung von Bio-Essen stabilisiert und die Nachfrage entwickelt hat, wurde dieses Angebot in Frankfurt (Oder) im Sommersemester getestet. Auf Grund der geringen Nachfrage musste dieser Angebotsversuch allerdings wieder eingestellt werden.

Auf Grund der sehr hohen Akzeptanz einer Lieferantenpräsentation in der Mensa an der BTU Cottbus im Vorjahr, wurde eine analoge Veranstaltung am 14.10.2003 in der Mensa Europaplatz Frankfurt (Oder) durchgeführt. Die Lieferanten des Studentenwerkes stellten sich den Studierenden direkt vor und erläuterten ihre Herstellungsprozesse. In der Folgezeit ist dies für die weiteren Standorte in Vorbereitung.

Die Kommunikation mit den Nutzern der Einrichtungen ist ausgeprägt, die Mensaausschüsse arbeiten regelmäßig, Fragebögen werden in erheblichem Umfang durch die Nutzer ausgefüllt mit Hinweisen zur Bewirtschaftung. Im Jahr 2003 wurden insgesamt knapp 500 dieser Bögen an allen vier Standorten zur Bewertung der Leistungen genutzt, eine Vielzahl von Hinweisen konnte direkt umgesetzt werden.

Die turnusmäßige Umfrage unter den Nutzern der Einrichtung im Sommersemester am Standort Senftenberg zeigte eine gute Resonanz, die Auswertung macht deutlich, dass der Standort im Vergleich zu den vor 4 Jahren durchgeföhrten Umfrageergebnissen in einer positiven Tendenz bewertet wird.

Die bundesweite Umfrage unter den Studierenden zur besten Mensa des Jahres brachte die Mensa Kellenspring in Frankfurt (Oder) auf den insgesamt 2. Platz nach der Mensa Rostock Süd im IV. Quartal 2003. Insgesamt konnten an diese Einrichtung 3 goldene Tabletts in Anwesenheit der Präsidentin der Europa-Universität Frau Professor Dr. Schwan übergeben werden.

Neben einer Vielzahl von Aktionstagen und –wochen im Rahmen der planmäßigen Öffnungszeiten konnten etwa 450 Veranstaltungen im Hochschulbereich durch die Verpflegungseinrichtungen mit anlassbezogenen Angeboten begleitet werden.



Mensaausschuss Cottbus



Übergabe Goldene Tabletts

5. Studentisches Wohnen

Kapazitäten und Bewirtschaftung

Mit dem Angebot und der Bereitstellung von studiengerechtem Wohnraum leistet das Studentenwerk einen Beitrag zur Studienförderung. Insgesamt standen per 31.12.2003 3.851 Wohnplätze an allen Standorten zur Verfügung, das entspricht einer leichten Entwicklung zum Vorjahr auf 101 %, da am Standort Cottbus mit der Sanierung der Erich-Weinert-Straße die Kapazität z. T. wieder zur Verfügung stand. Damit können 26,8 % der Studierenden in den Einrichtungen des Studentenwerkes untergebracht werden. Es stehen insgesamt 20 Wohnanlagen zur Verfügung, die in Wohngemeinschaften mit Einzelzimmern, Dubletten, Einraumappartements und z. T. Zweiraumappartements und in geringem Anteil in Doppelzimmern strukturiert sind.

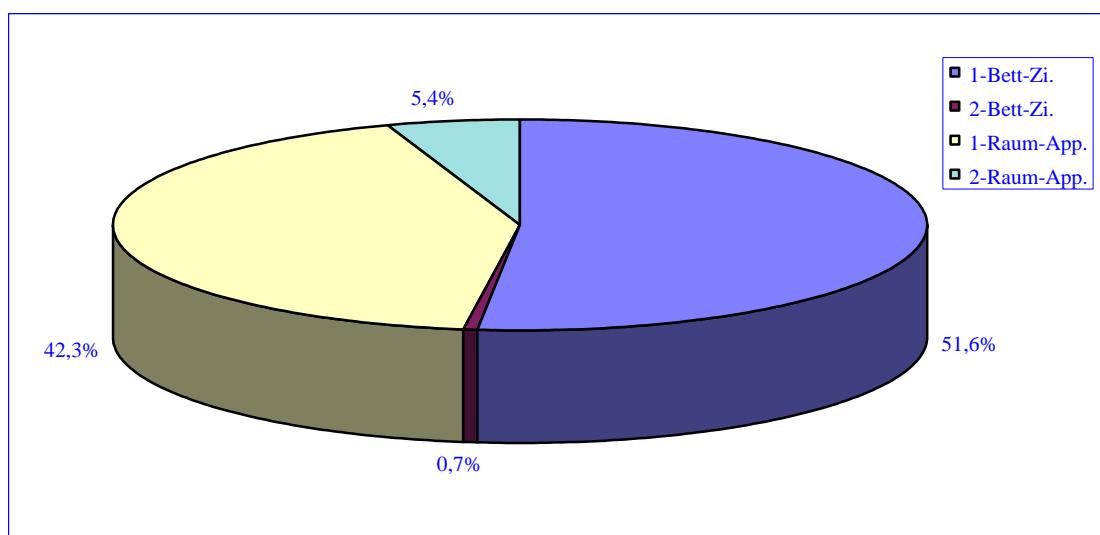
Für Rollstuhlfahrer geeignet sind insgesamt 16 Wohnangebote an den Standorten Frankfurt (Oder), Cottbus und Senftenberg.

An das Datennetz der Hochschulen bzw. an das Internet sind im Geschäftsjahr deutlich mehr Plätze in den Wohnanlagen angebunden worden als in den Vorjahren. Insgesamt umfasst dies 2.766 Plätze, so dass derzeit 72 % der Gesamtwohnikapazität an das Wissenschaftsnetz angebunden ist. Dieser Prozess der Anbindung wird auch in den Folgejahren mit den Schwerpunkten Frankfurt (Oder) und Eberswalde ausgebaut.

Die Wohnangebote des Studentenwerkes verteilen sich nach Standorten und Struktur wie folgt:

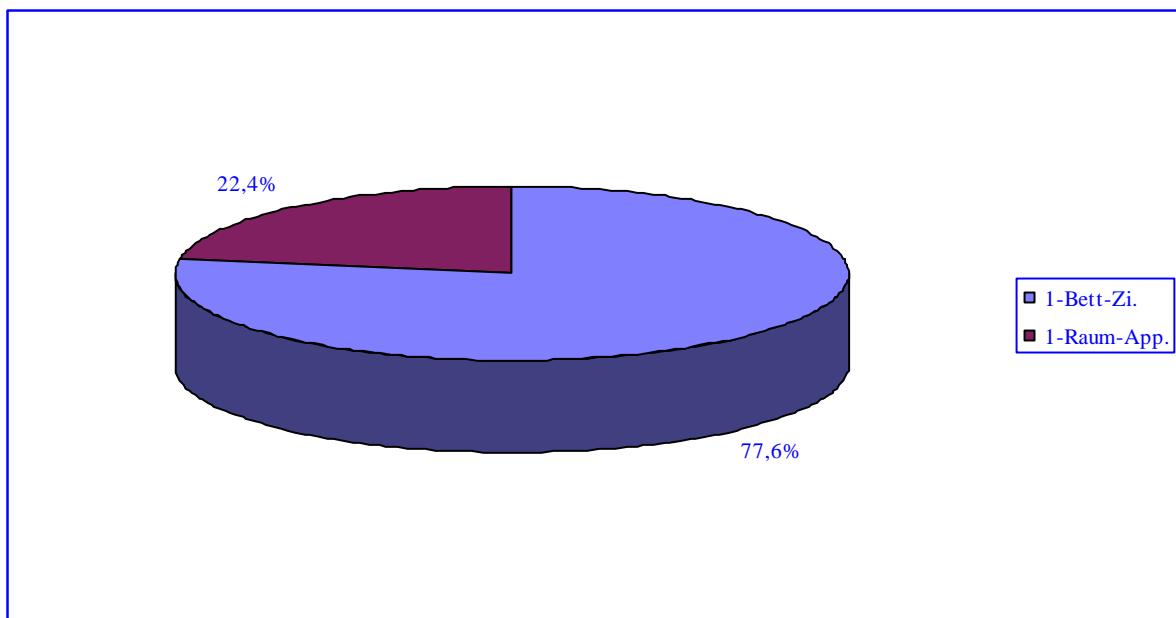
Standort Frankfurt (Oder)

Wohnanlage	Zi. ge-samt	1-Bett-Zi.	2-Bett-Zi.	1-Raum-App.	2-Raum-App.	Plätze ge-samt
Birkenallee	193	161	3	7	11	196
August-Bebel-Str.	446	446	0	0	0	446
Gr. Oderstraße	108	0	0	18	45	108
Mühlenweg	334	0	1	325	4	335
Logenstraße	158	0	4	148	3	162
Gesamt	1.239	607	8	498	63	1.247



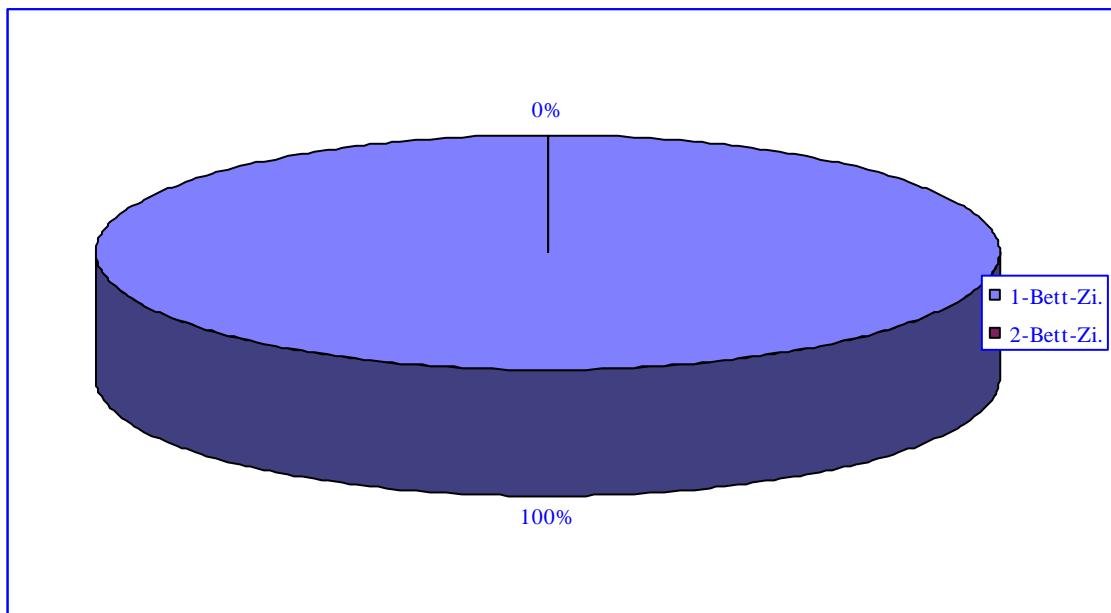
Standort Cottbus

Wohnanlage	Zi. ge-samt	1-Bett-Zi.	1-Raum-App.	Plätze gesamt
Juri-Gagarin-Str. 1	344	315	29	344
Juri-Gagarin-Str. 2	328	315	13	328
Juri-Gagarin-Str. 3	327	314	13	327
Erich-Weinert-Str. 2	200	10	190	200
Papitzer Str. 4	152	148	4	152
Jamilitzer Str. 9	159	154	5	159
Potsdamer Str. 1-7	142	0	142	142
Lipezker Str.	115	115	0	115
Gesamt	1.767	1.371	396	1.767



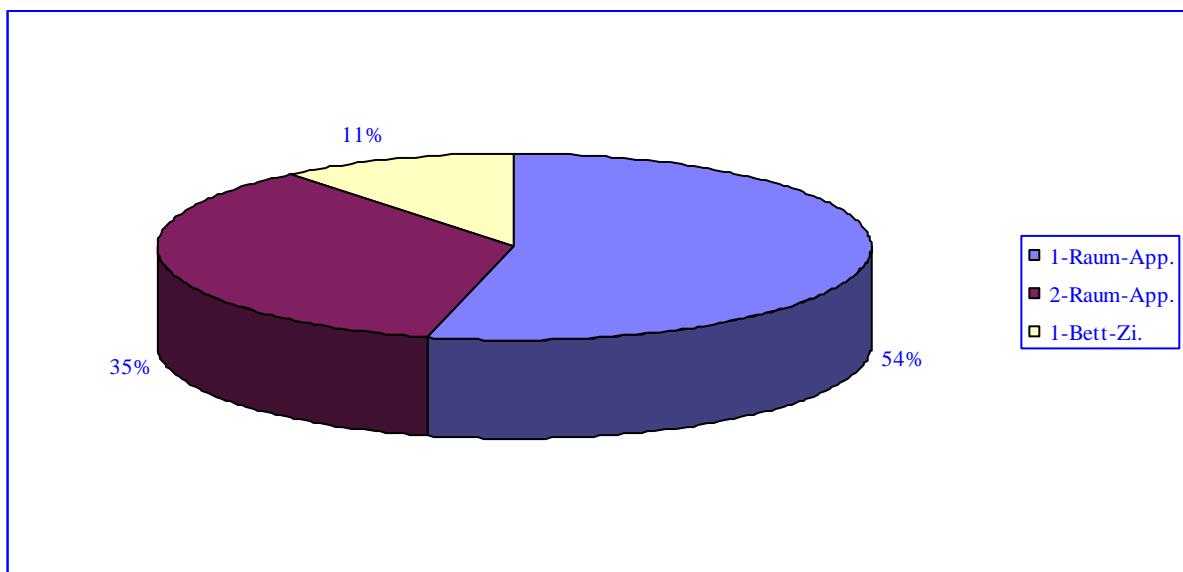
Standort Eberswalde

Wohnanlage	Zi. gesamt	1-Bett-Zi.	Plätze gesamt
Schwappachweg	17	17	17
Brandenburg. Viertel	265	265	265
Bernauer Heerstraße	117	117	117
Gesamt	399	399	399



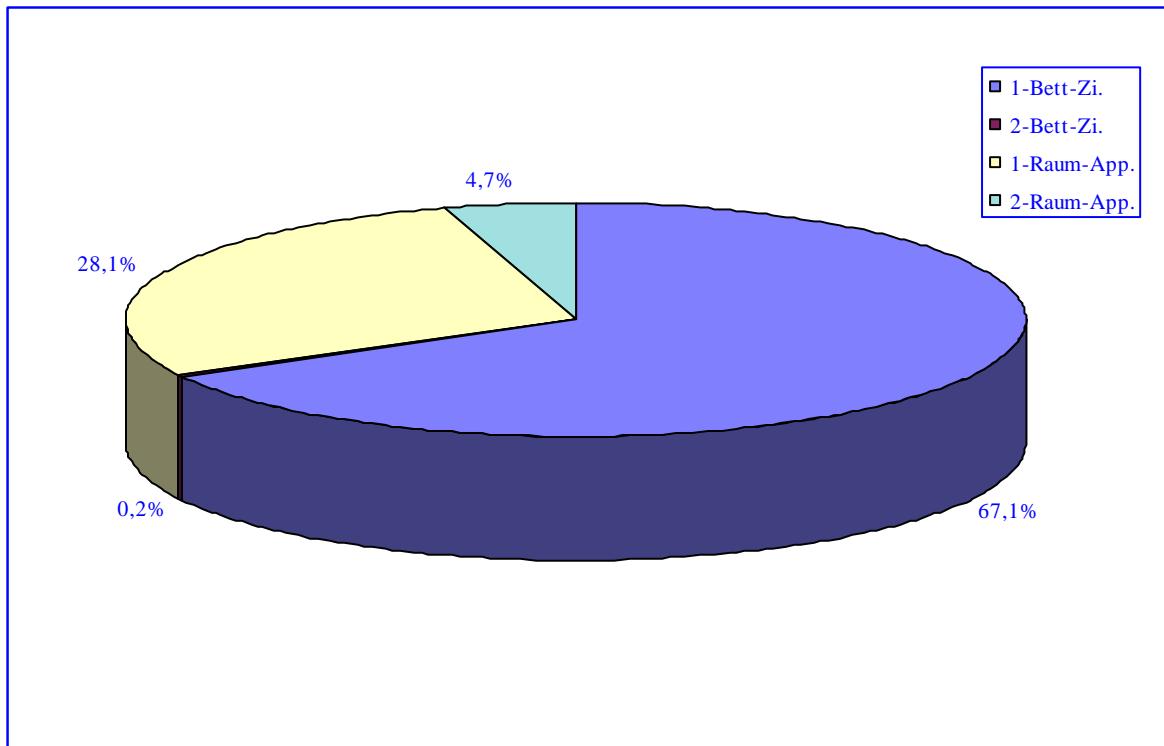
Standort Senftenberg

Wohnanlage	Zi. ge- samt	1-Raum- App.	2-Raum- App.	1-Bett- Zi.	Plätze gesamt
Großenhainer Str. 60/1	135	109	13	0	135
Großenhainer Str. 60/2	89	7	41	0	89
Großenhainer Str. 60/3	55	11	22	0	55
Großenhainer Str. 60/4	65	7	29	0	65
Großenhainer Str. 60/5	62	41	9	3	62
Str. an der Ing.-Schule	32	0	0	32	32
Gesamt	438	175	114	35	438



Studentenwerk Gesamt

Wohnanlage	Zi. gesamt	1-Bett-Zi.	2-Bett-Zi.	1-Raum-App.	2-Raum-App.	Plätze gesamt
Frankfurt (Oder)	1.239	607	8	498	63	1.247
Eberswalde	399	399	0	0	0	399
Cottbus	1.767	1.371	0	396	0	1.767
Senftenberg	438	175	0	175	114	438
Gesamt	3.843	2.552	8	1.069	177	3.851



Mieten

Bei der Mietgestaltung ist auch im Geschäftsjahr 2003 grundsätzlich von einer Aufwandsdeckung auszugehen, in den Wohnanlagen Birkenallee, Schwappachweg, Erich-Weinert-Straße und Großenhainer Straße ist durch Sanierungsmaßnahmen die Aufwandsdeckung nicht erreicht worden, hier war es erforderlich Rücklagen bzw. Rückstellungen aufzulösen. Dies ist planmäßig vorgesehen.

Die monatlichen Mieten pro Wohnplatz betragen im Jahr 2003 durchschnittlich 166,00 €, von 116,00 € bis 306,00 € pro Monat und sind im Einzelnen wie folgt dargestellt:

Standort	Wohnanlage	Miete von - bis - Spanne		mittlerer Mietwert	Ø Miethöhe nach Anzahl der Bettplätze
Frankfurt (O.)	Birkenallee	116,00 €	-	212,00 €	155,33 €
	Mühlenweg	141,00 €	-	192,00 €	166,00 €
	Gr. Oderstraße	187,00 €	-	252,00 €	213,00 €
	Logenstraße	192,00 €	-	214,00 €	202,00 €
	August-Bebel-Str.	155,00 €	-	223,00 €	187,44 €
Eberswalde	Brand. Viertel	130,00 €	-	160,00 €	146,67 €
	Schwappachweg	127,00 €	-	155,00 €	152,50 €
	Bernauer Heerstr.	145,00 €	-	160,00 €	152,50 €
Cottbus	J.-Gagarin-Str. 1	137,00 €	-	190,00 €	172,08 €
	J.-Gagarin-Str. 2	140,00 €	-	173,00 €	156,50 €
	J.-Gagarin-Str. 3	145,00 €	-	180,00 €	162,50 €
	E.-Weinert-Str. 2	180,00 €	-	235,00 €	209,00 €
	Papitzer Str. 4	139,00 €	-	176,00 €	160,33 €
	Jamlitzer Str. 9	136,00 €	-	168,00 €	149,00 €
	Potsdamer Str. 1-7	152,00 €	-	306,00 €	217,38 €
	Lipezker Str. 1	144,00 €	-	215,00 €	174,58 €
Senftenberg	Großenhainer Str. 60/1	160,00 €	-	246,00 €	194,04 €
	Großenhainer Str. 60/2	140,00 €	-	160,00 €	152,67 €
	Großenhainer Str. 60/3	141,00 €	-	188,00 €	159,50 €
	Großenhainer Str. 60/4	141,00 €	-	188,00 €	160,18 €
	Großenhainer Str. 60/5	160,00 €	-	198,00 €	175,44 €
	Str. an der Ing.-Schule	130,00 €	-	157,00 €	143,50 €
Gesamt		116,00 €	-	306,00 €	182,29 €
					165,90 €

Mit der Entscheidung zur erforderlichen Grundmietenerhöhung um 10 € je Platz haben sich damit die Gesamtmieten, neben der Anpassung im Betriebskostenbereich um 7,00 €, insgesamt im Durchschnitt um ca. 17,00 € erhöht.

Internationalisierung

Entsprechend der unterschiedlichen Studierendenstruktur nach Nationalitäten im Hochschulbereich sind auch die Wohnanlagen des Studentenwerkes durch ausländische Studierende genutzt. Durchschnittlich sind 33 % der Wohnkapazität durch ausländische Studierende aus mehr als 50 Ländern bewohnt. Der Anteil nach Standorten stellt sich wie folgt dar:

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)	=	40 %
Standort Cottbus	=	39 %
Standort Senftenberg	=	15 %
Standort Eberswalde	=	3 %

Der leicht rückläufige Anteil ausländischer Studierender in Frankfurt (Oder) ist im Wesentlichen auf die im letzten Jahr eingeführten Neuregelungen der Stadt Frankfurt (Oder) zum Wohngeld für ausländische Studierende zurückzuführen.

In der Bewirtschaftung wurden auch im Jahr 2003 entsprechend der wachsenden Anforderungen die Vertragsdokumente in Deutsch und Englisch zur Verfügung gestellt, darüber hinaus sind die Sprachkenntnisse der Mitarbeiter für englische Kommunikation erweitert worden, dieser Prozess wird in den Folgejahren fortgesetzt.

Durch den DAAD konnte auch im Jahr 2003 der Einsatz von Wohnheimtutoren am Standort Cottbus finanziert werden. Die Förderung läuft bis 2006 und gewährleistet in den nächsten Jahren eine Kontinuität in den Integrationsbemühungen der ausländischen Studierenden an diesem Standort.

Erwerb, Baumaßnahmen und Ausstattung der Wohnanlagen

Für alle Wohnliegenschaften des Studentenwerkes bestehen Erbbauverträge bzw. Eigentum nach Kauf. Lediglich für die Wohnanlage Straße an der Ingenieurschule in Senftenberg besteht ein zeitlich befristeter Nutzungsvertrag mit der Fachhochschule Lausitz, welcher 2005 ausläuft. Alle anderen Wohnanlagen sind mit entsprechenden Verträgen gesichert und grundbuchlich eingetragen.

Die Sanierung des Bestandes an Wohnhäusern wurde in großen Teilen in den letzten Jahren abgeschlossen. Mit den Sanierungsmaßnahmen aus dem Mod./Inst.-Programm des Wohnungsbauministeriums über Darlehensfinanzierung an den Standorten Cottbus und Senftenberg konnten mit einem Investitionsvolumen von knapp 10 Mio. € ein weiterer bedeutender Teil des Bestandes grundständig saniert werden. Die Wohnanlage Großenhainer Straße 60/1 in Senftenberg ist bereits im Jahr 2003 nach umfangreicher Sanierung in Betrieb gegangen, während die Wohnanlage Erich-Weinert-Straße in Cottbus in Etappen saniert wird und im Sommer 2004 mit der Fassadengestaltung endgültig fertiggestellt werden kann.

Nach Standorten ist folgende Bewertung vorzunehmen:

Standort Frankfurt (Oder)

Wie bereits dargestellt, wird die Wohnanlage Birkenallee in Etappen grundständig saniert, diese Maßnahme wird 2006 aus Eigenmitteln abgeschlossen, alle anderen Liegenschaften sind vollsanierter bzw. in wesentlichen Teilen instandgesetzt, so dass die mittelfristige Vermietbarkeit gegeben ist.



Wohnanlage Logenstraße



Wohnanlage August-Bebel-Straße

Cottbus

Die Wohnanlagen Juri-Gagarin-Straße 2 und 3, Potsdamer Straße und Lipezker Straße sind voll saniert, die dokumentierten und noch offenen Regressforderungen an das Liegenschafts- und Bauamt Cottbus für die Juri-Gagarin-Straße 2 und 3 sind derzeit noch geltend gemacht, die Instandsetzung zu Beginn der 90-iger Jahre erfolgte mit noch deutlichen Mängeln im Bereich des Brandschutzes. Die Forderungen sind dem Liegenschafts- und Bauamt Cottbus bekannt, an der Realisierung wird gearbeitet.

Mit der Sanierung Erich-Weinert-Straße, neu 3 – 6, werden dann insgesamt ca. 300 grundsanierte Wohnplätze in Einzelappartements und Dubletten verfügbar sein.

Die Wohnanlagen Papitzer Straße und Jamlitzer Straße sind mittelfristig aus Eigenmitteln des Studentenwerkes nicht sanierbar, hier wird die Funktionsfähigkeit durch Gewährleistung der Nutzbarkeit im Rahmen der Werterhaltung gesichert.

Die teilsanierte Wohnanlage Juri-Gagarin-Straße 1 muss derzeit im Bestand erhalten bleiben. Die dringend gebotenen Maßnahmen zur Gewährleistung des Brandschutzes, welche eine Investitionsaufwand von ca. 3 Mio. € umfassen, sind derzeit aus Eigenmitteln bzw. Darlehen wirtschaftlich nicht darstellbar.



Wohnanlage Juri-Gagarin-Straße



Übergabe
Wohnanlage Erich-Weinert-Straße

Eberswalde

Die Wohnanlagen Brandenburgisches Viertel und Bernauer Heerstraße sind grundsaniert, für den Barackenkomplex Schwappachweg 21 wird die Funktionsfähigkeit erhalten, eine mittelfristige grundständige Sanierung ist aus Eigenmitteln des Studentenwerkes nicht möglich.



Wohnanlage Bernauer Heerstraße



Wohnanlage Brandenburgisches Viertel

Senftenberg

Mit Abschluss der Grundinstandsetzung der Großenhainer Straße 60/1 ist das gesamte Wohnensemble saniert und modernisiert. Es wird in seiner Größenordnung als nachfragegerecht eingeschätzt, die Etage in der Straße an der Ingenieurschule in Senftenberg, welche von der Fachhochschule Lausitz angemietet wurde, wird der Hochschule im Jahr 2005 zur Verfügung gestellt.



Wohnanlage Großenhainer Straße 60



Übergabe WA Großenhainer Straße 60/1

6. Ausbildungsförderung

Die gesetzlichen Grundlagen für die finanzielle Förderung des Studiums nach dem BAföG haben sich im Jahr 2003 nicht geändert.

Entsprechend der Entwicklung der Anzahl der Studierenden im Zuständigkeitsbereich, hat sich auch die Anzahl der Anträge auf Ausbildungsförderung zum Vorjahr auf 106 % auf ca. 4.500 erhöht. Damit haben ca. 31 % aller immatrikulierten Studierenden Antrag auf Ausbildungsförderung beim Studentenwerk gestellt. Knapp 70 % der Antragsteller konnte Ausbildungsförderung gewährt werden, damit ist die Anzahl der Studierenden, welche BAföG erhalten im Vorjahresniveau einzurichten. 23 % aller immatrikulierten Studierenden erhalten Ausbildungsförderung, wobei die Förderquote nach Hochschulen entsprechend der Struktur der Studierendenschaft sehr unterschiedlich ist. Wie auch in den Vorjahren ist der Anteil der Geförderten an den Fachhochschulen besonders hoch, so werden ca. 37 % aller immatrikulierten Studierenden an der Fachhochschule Lausitz und ca. 33 % an der Fachhochschule Eberswalde finanziell durch das Studentenwerk gefördert, während der Anteil an der BTU bei ca. 20 % und an der Europa-Universität bei ca. 15 % der immatrikulierten Studierenden liegt.



BAföG-Sprechstunde in Eberswalde

Der durchschnittliche Förderungsbetrag bewegte sich im Vorjahresniveau bei ca. 360,00 € pro Studierenden und Monat, was einer Gesamtfinanzierungssumme von ca. 13 Mio. € im Zuständigkeitsbereich im Jahr entspricht.

Der Informations- und Beratungsbedarf in diesem Bereich ist besonders hoch, diesem wurde durch die Ausgestaltung der Sprechzeiten an den Standorten entsprochen, vor allem an den Fachhochschulstandorten ist die Nutzung der Sprechzeiten sehr intensiv.

Die Anzahl der geförderten ausländischen Studierenden war auch im Jahr 2003 relativ gering, insgesamt konnten 53 ausländische Studierende Ausbildungsförderung erhalten, da sie die Förderungsvoraussetzungen erfüllten, davon ist der größte Teil mit 35 an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) zu verzeichnen.

Zu den Entscheidungen zur Ausbildungsförderung gingen im letzten Jahr deutlich weniger Widersprüche mit einer Gesamtgröße von 88 ein. Damit sind etwa 2 % der Studierenden, welche Antrag auf Ausbildungsförderung gestellt haben, mit den Entscheidungen nicht einverstanden. Ein Teil der Widersprüche konnte im Sinne von Aktualisierungen gelöst werden.

Datenabgleich nach § 45 d Einkommenssteuergesetz

Wie bereits im Vorjahr begonnen, lag ein Schwerpunkt im Studentenwerk im Jahr 2003 bei der Vermögensüberprüfung auf der Grundlage des Datenabgleichs nach § 45 d Einkommenssteuergesetz. Die vom Land übergebenen Aktenvermerke über gemeldete Zinseinkünfte von BAföG-Empfängern konnten für die Jahre 2000 / 2001 in großen Teilen geklärt werden. Insgesamt mussten 827 Geförderte überprüft werden. Bei 25 % der Überprüfungen konnten Aufklärungen erfolgen, die zu keinen Rückforderungen führten. Bei den anderen Überprüfungen wurden bisher 2,1 Mio. € zurückgefördert, bei denen bisher 1,7 Mio. € auch zeitnah durch die Studierenden zurückgezahlt wurden.

Im Zusammenhang mit den Vermögensüberprüfungen ergaben sich eine Vielzahl von Widersprüchen und Klagen. Der Stand ist derzeit wie folgt:

- Zu den Rückforderungen gingen insgesamt 157 Widersprüche ein, es wurden 14 Klagen gegen diese Entscheidung erhoben.
- Bei den Rückforderungsentscheidungen mussten gleichzeitig nach Anhörungsverfahren 140 Ordnungswidrigkeitsverfahren mit einem Bußgeld in einer Gesamthöhe von knapp 70 T€ geltend gemacht werden, 7 Vorgänge wurden an die Staatsanwaltschaft zur Bearbeitung übergeben.
- Damit sind insgesamt im Bereich Ausbildungsförderung zu den Anfang 2003 noch offenen Klagen bei den Verwaltungsgerichten noch weitere 30 Klagen bzw. Anträge auf einstweilige Anordnung hinzugekommen. 5 Klagen wurden von den Gerichten zurückgewiesen bzw. die Klagen zurückgenommen oder klaglos gestellt, während 1 Klage in ihrer Rechtmäßigkeit bestätigt und entschieden wurde. Alle anderen Verfahren sind noch offen.

BAföG-Statistik 2003 Studentenwerk Frankfurt (Oder) im monatlichen Vergleich zum Vorjahr

Monat	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli
Studierendenzahlen 2002	12961	12961	12578	12200	12200	12200	12200
Studierendenzahlen 2003	13464	13464	13113	12559	12559	12559	12559
Erstanträge 2002	33	25	30	49	20	13	78
Erstanträge 2003	28	23	36	38	34	33	70
Wiederholungsanträge 2002	62	51	55	70	48	163	602
Wiederholungsanträge 2003	55	59	71	62	48	136	695
Anträge gesamt 2002	95	76	85	119	68	176	680
Anträge gesamt 2003	83	82	107	100	82	169	765
Zahlfälle 2002	2961	3072	3041	2949	2988	3057	3068
Zahlfälle 2003	2975	3036	3041	2863	2921	2969	2970
Fördersumme 2002 in €	1.270.894,81	1.243.211,05	1.166.907,53	1.126.553,14	1.126.818,38	1.148.271,09	1.119.141,03
Fördersumme 2000 in €	1.429.746,70	1.175.700,91	1.177.388,02	1.064.496,27	1.109.400,21	1.121.557,48	1.093.692,44
Quote 2002	22,8%	23,7%	24,2%	24,2%	24,5%	25,1%	25,1%
Quote 2003	22,1%	22,5%	23,2%	22,8%	23,3%	23,6%	23,6%

Monat	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe
Studierendenzahlen 2002	12200	12689	13464	13464	13464	12.715
Studierendenzahlen 2003	12559	13168	14269	14269	14269	13.234
Erstanträge 2002	197	566	440	66	39	1556
Erstanträge 2003	200	523	610	129	86	1810
Wiederholungsanträge 2002	657	533	310	58	33	2642
Wiederholungsanträge 2003	559	540	290	86	47	2648
Anträge gesamt 2002	854	1099	750	124	72	4198
Anträge gesamt 2003	759	1063	900	215	133	4458
Zahlfälle 2002	3040	2043	1340	2007	2619	2682
Zahlfälle 2003	2935	1849	1261	1998	2588	2617
Fördersumme 2002 in €	1.105.863,16	743.899,67	628.607,58	1.069.001,15	1.399.758,52	13.148.927,11
Fördersumme 2003 in €	1.070.253,82	670.313,44	633.357,12	1.108.801,10	1.425.116,64	13.079.824,35
Quote 2002	24,9%	16,1%	10,0%	14,9%	19,5%	21,1%
Quote 2003	23,4%	14,0%	8,8%	14,0%	18,1%	19,8%

BAföG-Förderungsstatistik in der Veränderung zum Vorjahr

Studentenwerk Frankfurt (Oder)

	2002	2003	Veränderung	
Studierende*	12.715	13.234	gestiegen um	4,08 %
Erstanträge	1.556	1.810	gestiegen um	16,32 %
Wiederholungsanträge	2.642	2.648	gestiegen um	0,23 %
Gesamt	4.198	4.458	gestiegen um	6,19 %
davon gefördert **	3.072	3.041	gesunken um	1,01 %
Fördersumme **	12.739.007,96 €	12.935.314,98 €	gestiegen um	1,54 %
Förderquote **	24,16%	22,98 %	gesunken um	4,89 %
durchschn. Förderbetrag **	345,57 €	354,47 €	gestiegen um	2,58 %
Bankdarlehen erhalten	81	79	gesunken um	2,47 %
Widersprüche	165	246	gestiegen um	49,09 %

* Studierendenzahl im Jahresdurchschnitt

** ohne Bankdarlehensfälle

	Europa-Uni Frankfurt (Oder)	BTU Cottbus	FH Lausitz	FH Eberswalde	Gesamt
Studierendenzahl	4.702	4.518	2.791	1.223	13.234
Zahlfälle *	695	911	1.034	401	3.041
Förderquote *	14,78 %	20,16 %	37,05 %	32,79 %	22,98 %

*ohne Bankdarlehensfälle

7. Risikobewertung

Aus dem Geschäftsverlauf des Jahres 2003 und den festgeschriebenen Entwicklungen in den Folgejahren im Zuständigkeitsbereich kann folgende Einschätzung und Bewertung der Tätigkeitsfelder des Studentenwerkes vorgenommen werden:

- Die Arbeitsfähigkeit der Organe ist gewährleistet. Der Verwaltungsrat des Studentenwerkes beginnt zum 01.10.2004 seine nächste Amtsperiode, die Wahlen der Mitglieder werden im Sommersemester 2004 durch die entsprechenden Gremien durchgeführt.
- Die qualitativ und quantitativ gewachsenen Aufgabenstellungen im Bereich des Vollzugs des Bundesausbildungsförderungsgesetzes und den daran angrenzenden Aufgabenbereichen wurde mit gleicher finanzieller Ausstattung der Vorjahre durch das Land durchgeführt. Die Aufwandserstattung gewährleistet derzeit nicht die notwendige Ersatzausstattung in diesem Bereich. Die laufenden Personal- und Sachkosten können nicht vollständig abgesichert werden. Entsprechend wurde für 2004 durch das Land zugelassen, dass anteilig aus den Mitteln der Finanzhilfe ein Teil der Aufwendungen gedeckt wird. Eine grundsätzliche Entscheidung und Regelung der Finanzierung dieses Aufgabenbereiches unter Einbeziehung der anteiligen Aufwendungen für die Geschäftsführung steht noch offen. Grundlage soll eine im Jahr 2004 vom Land Brandenburg veranlasste Organisations- und Strukturuntersuchung in den Studentenwerken sein, die Empfehlungen über die Regelungen der Finanzierung dieses Tätigkeitsbereiches geben soll als Grundlage für weitere Leitungsentscheidungen auf diesem Gebiet.
- Im Bereich der institutionellen Förderung des Titels 684 70 erfolgte im Jahr 2003, wie dargestellt, eine deutliche außerplanmäßige Reduzierung der Zuwendungen durch das Land um 530 T€, was einem Rückgang zum Vorjahr auf 85 % entsprach. Die zum 01.01.2004 gültig gewordene Verordnung über die Finanzhilfe der Studentenwerke schreibt die Beteiligung des Landes auf deutlich geringerem Niveau fest. Die erforderlichen Leitungsentscheidungen für das Jahr 2004 und anteilig 2005 wurden durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsführerin getroffen. Schwerpunkt bildete die Erhöhung der Eigenbeteiligung der Studierenden und Hochschulmitarbeiter an den Leistungen des Studentenwerkes mit der Zielstellung, den bisherigen Leistungsumfang auch im Bereich der freiwilligen Leistungen zu erhalten. Diese Vorgabe ist in den Folgejahren durch deutliche Effizienzerhöhung und Überprüfung der Aufgabenfelder zur Gewährleistung einer ausgeglichenen Wirtschaftsführung unter Kontrolle zu nehmen.
- Die Arbeitsbereiche des Studentenwerkes sind voll funktionsfähig, sie sichern die Aufgabenerfüllung gemäß Satzung und Hochschulgesetz.
- Die Bewirtschaftung der Wohnanlagen des Studentenwerkes erfolgte im letzten Jahr in den planmäßig bewirtschafteten Einrichtungen kostendeckend. Die beschlossene und realisierte Darlehensfinanzierung von zwei Häusern führte zu Rücklagenauflösungen, um den Eigenanteil an Kapital zur Finanzierung neben den aufgenommenen Krediten zu gewährleisten. Die Vermietbarkeit der damit sanierten Gebäude kann als gut eingeschätzt werden. Mit Abschluss dieser Sanierungen wird das gesamte Investitionsvorhaben in diesem Tätigkeitsbereich in den wesentlichen Teilen abgeschlossen. Die Wohnanlage Juri-Gagarin-Straße 1 in Cottbus bleibt als Gebäude mit nicht ausreichendem Brandschutz als Problemobjekt bestehen, Bestandschutz existiert, eine Herstellung des erforderlichen Bauzustandes ist mit einem geschätzten Investitionsaufwand von ca. 3 Mio. € auf Grund der derzeitigen aus Eigenmitteln zu bedienenden Refinanzierung von Darlehen wirtschaftlich nicht darstellbar. Eine Antragsstellung an das Land für Projektförderung ist gegebenenfalls zu prüfen.

- Das Controlling zu den betriebswirtschaftlichen Abläufen ist installiert. Die Buchführungs- und Abrechnungssysteme des Studentenwerkes gewährleisten eine korrekte Widerspiegelung der Prozesse, die monatliche Kostenstellenrechnung ermöglicht die zeitnahe Reaktion auf planabweichende Situationen. Das Mahnwesen im Bereich der Debitoren ist entwickelt und gewährleistet eine monatlich zeitnahe Kontrolle und Einleitung erforderlicher Maßnahmen.
- Das EDV-System ist funktionsfähig und wird entsprechend der notwendigen technischen Anforderungen permanent angepasst. Die Software für die Anlagenbuchhaltung ist neu installiert, an einer vollen Funktionsfähigkeit ist mit dem Hersteller weiter zu arbeiten, bevor die gesamte Finanzbuchhaltung auf dieses Softwaresystem umgestellt wird. Die Datensicherung, die Verfügbarkeit und die Zugriffsrechte zu den Programmen sind geregelt und dokumentiert.
- Die vom Studentenwerk genutzten Liegenschaften und Räumlichkeiten sind durch unbefristete Nutzungsverträge bzw. Eigentum und Erbbaurecht gesichert, so dass ihre Verfügbarkeit zur Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben an allen Standorten gewährleistet ist.
- Die in den Vorjahren bereits erreichte hohe Leistungsdichte in den Tätigkeitsfeldern des Studentenwerkes konnte an allen Standorten erhalten und teilweise ausgebaut werden. Die wirtschaftliche Betreibung steht unter Leitungskontrolle, die Effizienzdefizite in der Bewirtschaftung der Mensa/Cafeteria Senftenberg können in 2005 durch erforderliche Umbaumaßnahmen und Neuorganisation der technologischen Abläufe schrittweise abgebaut werden, entsprechender Bauantrag wurde über die Fachhochschule Lausitz an das MWFK gestellt.
Mit der vorgesehenen Inbetriebnahme der Mensa/Cafeteria Cottbus-Sachsendorf am Standort der Fachhochschule Lausitz wird eine deutliche Erweiterung des Tätigkeitsbereichs im Aufgabenbereich Verpflegung ermöglicht, weitere Leistungsentwicklungen sind damit zu erwarten. Die gegebenenfalls erwarteten Verlagerungen zwischen den beiden Verpflegungseinrichtungen in Cottbus werden unter Kontrolle gehalten und mit entsprechender Neuorganisation der Prozesse auch unter dem Gesichtspunkt der Effizienzsicherung gestaltet.

8. Ausblick

Auf der Grundlage des bewerteten Ergebnisses des Geschäftsjahres 2003 im hiermit vorgelegten Bericht und nunmehr festgelegten Rahmenbedingungen für die Finanzierung der Studentenwerke in der Folgezeit in Form einer Festbetragsfinanzierung sind damit die Aufgaben der Effizienz der Prozesse weiter in den Mittelpunkt zu stellen. Darüber hinaus sind leitungsseitige und organisatorische Maßnahmen erforderlich. Dies betrifft u. A. folgende Schwerpunkte:

- Die als stabil eingeschätzten Betriebsstrukturen gewährleisten auch in den Folgejahren die Zuverlässigkeit der Prozessabläufe zur Erfüllung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben.
- Die Zusammenarbeit mit den Studierenden und Hochschulen im Zuständigkeitsbereich ist institutionalisiert und organisiert, die inhaltliche Ausgestaltung ist wesentlicher Schwerpunkt der Leistungstätigkeit, um nachfrageorientiert die Aufgaben im Hochschulbereich realisieren zu können.
- Die Aufwandsstruktur in den einzelnen Tätigkeitsfeldern ist auch künftig zu analysieren und gegebenenfalls zu verändern. Grundlage bilden hier die Empfehlungen des Landesrechnungshofes zu den erforderlichen Aufwendungen in den jeweiligen Tätigkeitsbereichen. Dabei sind die Personal- und Energieaufwendungen vor allem im Bereich der Verpflegungsbetriebe unter besonderer Kontrolle. Dazu werden in den nächsten Jahren durch Wirksamwerden von Altersregelungen bzw. Ausbau der Teilzeitbeschäftigung und Umsetzung von Mitarbeitern zu neu entstandenen Objekten die Personalaufwendungen deutlich effizienter gestaltet. Die neu in Betrieb genommene Mensa Europaplatz im Hörsaal-Mensa-Gebäude Frankfurt (Oder) ist nach einem ersten vollständigen Wirtschaftsjahr mit sehr hohen Bewirtschaftungskosten versehen, hier sind entsprechende Abstimmungen auch mit dem Liegenschafts- und Bauamt vorzunehmen, um gezielte Kostensenkung vor allem im Energiebereich durch optimale technische Einregelungen zu erreichen. Analog ist mit der Neuinbetriebnahme der Mensa Cottbus-Sachsendorf an der Fachhochschule Lausitz das Kontrollsysteem in diesem Bereich zu gewährleisten.
- Das Instrumentarium der internen Revision wird auch in der Folge für die Kontrolle der Prozessabläufe genutzt. Grundlage bilden dafür Jahrespläne mit inhaltlichen und regionalen Schwerpunkten, um die Umsetzung und Wirksamkeit der betriebsorganisatorischen Regelungen unter Kontrolle zu halten.
- Mit der Umstellung der finanziellen Unterstützung des Landes auf eine Finanzhilfe, welche im Wesentlichen außerhalb der Landeshaushaltsordnung angesiedelt ist, wurde auch zeitgleich die Verordnung über die Studentenwerke durch das zuständige Mitglied der Landesregierung neu gefasst. Die Verordnung wurde am 13. November 2003 erlassen und im Gesetz- und Verordnungsblatt Teil II – Verordnungen Nr. 30 vom 11. Dezember 2003 veröffentlicht. Auf dieser rechtlichen Grundlage ist die erforderliche Veränderung der betrieblichen Ordnungen und Regelungen in der Folgezeit vorzunehmen. Dies betrifft die Neufestlegung der Satzung des Studentenwerkes, der Geschäftsordnung des Verwaltungsrates, welche an diese Rahmenbedingungen anzupassen sind.
- Für Betriebe gewerblicher Art sind die Fristen für Übergangsregelungen abgelaufen, so dass zur Gewährleistung der Steuervergünstigung wegen Gemeinnützigkeit die Satzungen zu überarbeiten sind. Dies erfolgt in 2004 für die Betriebe gewerblicher Art im Bereich des Studentischen Wohnens, für die Verpflegungseinrichtungen und für die Kindertagesstätte.
- Im Jahr 2004 ist darüber hinaus eine Entscheidung zur Übernahme der Kindertagesstätte in Cottbus zu treffen. Grundlage dafür bildete die Entscheidung der Stadt Cottbus, dem Studentenwerk als dann endgültigen Träger der Einrichtung sowohl die Personalaufwendungen als auch die anteiligen Sachkosten zu erstatten, damit wird eine Cofinanzierung über die Semes-

terbeiträge nicht mehr erforderlich sein, was zu einer weiteren Erhöhung der Wirtschaftlichkeit führt.

- Zum 01.04.2004 sind bundesweit die Zuständigkeiten für die Auslandsförderung von Studierenden und Schülern über das BAföG neu geregelt worden. Danach ist das Studentenwerk Frankfurt (Oder) für die finanzielle Förderung in Ozeanien und Afrika zuständig. Die erforderliche Rechtsverordnung durch das zuständige Mitglied des Landtages ist als Rechtsgrundlage erforderlich. Die organisatorische und inhaltliche Vorbereitung ist im Studentenwerk gewährleistet.
- Zur betriebswirtschaftlichen Bewertung und Einordnung der Studentenwerksarbeit in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern wurde im zurückliegenden Jahr zwischen den östlichen regionalen Studentenwerken das Benchmarking begonnen und ausgebaut. Hier werden die entsprechenden Grundlagen für Zahlenvergleiche und entsprechende Auswertungen derzeit gelegt, so dass Effizienzreserven und Rankings für die Bewertung der eigenen Tätigkeit möglich sind. An diesem Prozess beteiligt sich das Studentenwerk Frankfurt (Oder) in wesentlichen Tätigkeitsgruppen.